

Zeitschrift: Schweizerische Militärzeitschrift
Band: 20 (1854)
Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

änderten Delvigne-Thouvenin'schen Stifstgewehre beendet und haben ein erwünschtes Resultat geliefert. Versuche mit dem Fleury'schen Geschos, welche gleichzeitig angestellt wurden, hatten dagegen kein günstiges Ergebnis. Nach höchster Entschliebung wurden nunmehr aus sämtlichen Stifstgewehren die Stifte entfernt und die vorhandenen Munitionsvorräthe nach dem neuen System umgearbeitet. — Bis jetzt ist nur die Schützenabtheilung mit dieser Waffe versehen; sie unterscheidet sich von dem eigentlichen Minié'schen Modell nur dadurch, daß sie ursprünglich fünf Züge besitzt, während dieses deren nur vier hat; ferner ist das Klappvisir beibehalten worden, welches bei Minié bekanntlich aus einem zwischen Federdruck verschiebbaren, in Grade eingetheilten Quadrantsegment besteht. — Die Culots (Treibspiegel) werden mit einer entsprechenden Abänderung der Stempel auf eine billige und zweckmäßige Weise auf der Zündhütchenmaschine erzeugt. — Unteroffiziere, welche bei der Schützenabtheilung ausgebildet und wegen anderweitiger Rücksichten in die Linienbataillone zurückversetzt werden, behalten ihre Gewehre, sofern sie sich das Prädikat „tüchtiger Schützen“ erworben haben.

Die Praxis hat dargethan, daß ein Herzberger glattes Perkussionsgewehr mit verhältnißmäßig geringen Kosten in ein vorzügliches Gewehr nach Minié umgeändert wurde; es könnte sich daran die Hoffnung knüpfen lassen, daß eine Umformung sämtlicher glatter Gewehre aller deutscher Truppen nach diesem System nicht mehr lange in das Reich der frommen Wünsche gehören dürfte.“

Die fürstl. Waldek'schen Truppen werden binnen Kurzem mit dergestalt umgeänderten Gewehren versehen sein.

Im Verlage von **C. Grobe in Berlin** ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Neue Soldaten-Geschichten

aus alter Zeit.

Von **George Gesekiel.**

Preis: broschirt, 12 Sgr.

Inhalt: Ueber Vereinfachung des eidgenössischen Infanterie-Exerzier-Reglements. — Schweizerische Correspondenzen.

Schweyghauser'sche Buchdruckerei.